

Pluralbildung – Vergleich in mehreren Sprachen

Selbsterfahrungseinheit zum Baustein

Sprach(en)bewusstsein/Sprachlernbewusstsein

Autorinnen

AG 5 Bausteine / BIMM Themenplattform
Sarah Geyr, Simone Naphegyi, Anna Schneider
und Nina Tschabrun

Datum

Juni, 2026

Selbsterfahrungseinheit_SB_01

Die Selbsterfahrungseinheiten zu den unterschiedlichen Bausteinen umfassender sprachlicher Bildung sind dazu konzipiert, die Teilnehmenden in Aus- und Fortbildungseinheiten im Rahmen der Pädagog*innenbildung für bestimmte Aspekte einer umfassenden sprachlichen Bildung zu sensibilisieren. Die Einheiten folgen keinem stufenweisen Aufbau und können entlang der Schwerpunktsetzung durch die Kursleitung frei gewählt und eingesetzt werden.

Welchem Baustein kann diese Selbsterfahrungseinheit zugeordnet werden?

Diese Selbsterfahrungseinheit kann dem Baustein „Sprachenbewusstsein/Sprachlernbewusstsein“ zugeordnet werden. Anschlussfähig ist die Einheit außerdem an die Bausteine „Mehrsprachigkeit“ und „Deutsch als Bildungssprache“, weil Mehrsprachigkeit als Ressource für grammatisches Nachdenken genutzt wird und zugleich deutlich wird, dass Pluralbildung im Deutschen keinesfalls einfach ist, wenn diese nicht implizit erworben wurde.

Was soll durch diese Selbsterfahrung deutlich werden?

Im Zentrum steht die bewusste Auseinandersetzung mit sprachlichen Strukturen. Die Teilnehmenden untersuchen, wie Singular und Plural in verschiedenen Sprachen markiert werden. Zugleich reflektieren sie, wie sie selbst – auch wenn sie die Sprachen möglicherweise nicht kennen – sprachliche Regeln ableiten und erschließen. Die Teilnehmenden erleben, dass sie auch in Sprachen, die sie nicht beherrschen, Regularitäten und Muster entdecken können. Sie bemerken an diesem Beispiel, dass Plural in verschiedenen Sprachen unterschiedlich markiert wird. Damit geht es nicht nur um Wissen über Sprache, sondern auch um Bewusstheit über Sprachlernprozesse. Das Nachdenken über Sprachen und Sprachenvergleiche werden angeregt.

Welche Materialien werden benötigt?

- M1- mehrsprachige Tierkarten (in Anlehnung an die EOLE-Aktivität „Des animaux en nombre“ (https://eole.irdp.ch/activites_eole/animaux.pdf), die im Anhang abgebildeten Tierkarten werden auf ein A3-Format vergrößert und als ausgeschnittene Memory-Karten zur Verfügung gestellt. Pro Gruppe (4 bis 5 Personen) wird ein Kartensatz zur Verfügung gestellt.
- Impuls zur Reflexion der Pluralbildung im Deutschen
- Stifte in zwei Farben
- optional: Weltkarte oder digitale Karte zur Verortung der Sprachen

Welches Hintergrundwissen brauche ich als Referent*in vorab?

Die in M1 abgebildeten Tiernamen sind in folgenden Sprachen genannt:

- **Aymara:** anu, phisi, qarwa, kaballu – anunaka, phisinaka, qarwanaka, kaballunaka
 Aymara wird von etwa 2 Millionen Menschen gesprochen, besonders um den Titicacasee – in Südperu, Westbolivien und im Norden Chiles ([Aymara](#)).
- **Englisch:** snail, elephant, cow – snails, elephants, cows
 Allgemeine Pluralregel: Der Plural durch Anhängen der Endung -s an den Singular des Substantivs gebildet.
 Substantiv endet auf Zischlaut: Es wird -es angehängt.
 y nach Konsonant: Das -y wird zu -i, dann wird -es angehängt.
 y nach Vokal: Das -y bleibt, es wird -s angehängt.
 Es gibt auch unregelmäßige Formen. (Pöhland, 2026)
- **Esperanto:** birdo, simio, kokino, kuniko – birdoj, simioj, kokinoj kunikoj
 Esperanto wurde in den späten 1800er-Jahren von Ludwik Lejzer Zamenhof, einem polnischen Arzt, erfunden. Er allein schuf die Grundlage für die Sprache und trug bis zu seinem Lebensende dazu bei, sie in die reale Welt einzuführen ([Was ist Esperanto und wo wird es gesprochen?](#))
 Der Plural eines Substantives wird im Esperanto durch das Anhängen eines -j an die Grundform gebildet ([Esperanto Lesson 3 - Plural and Languages, Nationalities, and Countries](#))
- **Indonesisch:** katak, ikan, babi, singa – katak-katak, ikan-ikan, babi-babi, singa-singa
 Die Bildung der Mehrzahl in der indonesischen Sprache gestaltet sich denkbar einfach. In der Regel wird der Plural im Indonesischen durch eine einfache Verdopplung gebildet ([Indonesische Grammatik - Pluralbildung im Indonesischen](#)).
- **Türkisch:** keçi, fare, eşek, deve - keçiler, fareler, eşekler, develer
 Der Pluralendung ist im Türkischen einheitlich. Es sind nur zwei Varianten möglich „-ler“ und „-lar“. Die Pluralendung unterliegt der kleinen Vokalharmonie ([Plural - Türkisch lernen mit System - In 6 Tagen zur nächsten Stufe.](#)).
- **Pluralbildung im Deutschen:**
 Grundregel: Maskulina und Neutra bilden den Plural mit -e. Die Maskulina haben manchmal im Plural einen Umlaut.
 Feminina bilden den Plural mit -n (oder -en, wenn das Nomen nicht schon auf -e endet).
 Aber Achtung: Das ist keine ganz sichere Sache! Manchmal gibt es auch Maskulina und Neutra mit dem en-Plural und Feminina mit dem e-Plural. Die Feminina mit e-Plural haben im Plural immer einen Umlaut.
 Nomen im Maskulinum und Neutrum auf -er, -el oder -en bekommen im Plural keine weitere Endung. Das nennt man den Nullplural.
 Der s-Plural tritt oft bei Namen, Fremdwörtern, Kurzwörtern und bei Wörtern auf, die in der gesprochenen Sprache auf einen Vollvokal enden. (Schneider, 2022)

Wie könnte ich diese Einheit anleiten?

- Die Teilnehmenden werden in Gruppen (4 bis 5 Teilnehmende) eingeteilt. Die Gruppen erhalten die Tierkarten (M1) mit verschiedenen Sprachen, zunächst ohne ausführliche Erklärung. Die Aufgabe lautet:
 „Ordnen Sie die Karten so, dass zusammengehört, was vermutlich Singular und Plural desselben Tierwortes ist. Formulieren Sie anschließend eine Vermutung: Wie wird in dieser Sprache der Plural gebildet?“
 Die Teilnehmenden arbeiten also wie implizit Sprachlernende. Sie müssen Muster erkennen, Hypothesen bilden und miteinander begründen.
- Die Gruppen stellen ihre Vermutungen vor. Der*Die Referent*in sammelt an der Tafel oder am Flipchart die Vermutungen: Plural durch Endung ...
- Im nächsten Schritt wird auf das Deutsche zurückbezogen. Die Teilnehmenden markieren bei den deutschen Wörtern mit zwei Farben.
 - o Was sehe ich in der Schrift?
 - o Was höre ich beim Sprechen?
 - o Es werden folgende Tiernamen dazu verwendet:

der Hund, das Huhn, der Igel, die Katze, die Maus, die Kuh, der Vogel – die Hunde, die
 Hühner, die Igel, die Katzen, die Mäuse, die Kühe, die Vögel

- Am Ende wird nicht nur über Pluralformen gesprochen, sondern über den eigenen Lernprozess.
- Mögliche Reflexionsfragen:
 - o Wie sind Sie vorgegangen, als Sie die fremdsprachigen Karten ordnen mussten?
 - o Welche Hinweise haben Ihnen geholfen?
 - o Wann waren Sie unsicher?
 - o Haben Sie zuerst nach Ähnlichkeiten, Endungen, Wiederholungen oder bekannten Wörtern gesucht?
 - o Welche Rolle spielte Ihr Vorwissen über Deutsch oder andere Sprachen?
 - o Was bedeutet diese Erfahrung für Lernende, die Deutsch als weitere Sprache lernen?
 - o Wie kann Unterricht Räume schaffen, in denen Lernende eigene Sprachbeobachtungen einbringen können?

Welche Erkenntnisse können aus der Übung gewonnen werden?

Aus der Übung kann gewonnen werden, dass Sprachen unterschiedlich funktionieren, aber dennoch regelhafte Strukturen aufweisen. Die Teilnehmenden erleben, dass sie auch ohne vollständige Sprachkenntnisse Regularitäten und Muster entdecken können, wenn sie genau beobachten und vergleichen. Zugleich wird deutlich, dass Pluralbildung im Deutschen sehr anspruchsvoll ist. Sie ist nicht nur eine Frage des Auswendiglernens, sondern verlangt Aufmerksamkeit für das Genus, die Endung, die Silbenzahl und die Herkunft des Wortes. Gerade dadurch eignet sich das Thema sehr gut, um Sprachbewusstheit aufzubauen.

Für den Baustein Sprachlernbewusstsein ist wichtig: Sprachlernen bedeutet, Hypothesen zu bilden, Muster zu prüfen, Irritationen auszuhalten, darüber nachzudenken und Regeln allmählich zu verfeinern. Die Einheit macht diesen Prozess erfahrbar.

Quellenangaben/Zitate

- Pöhland, J. (2026). Der Plural im Englischen. Online unter: <https://www.englisch-hilfen.de/grammar/plural.htm>
- Schneider, Roman / Lang, Christian (2022): Das grammatische Informationssystem grammis – Inhalte, Anwendungen und Perspektiven. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik, 50(2). Berlin/Boston: de Gruyter, 407-427. <https://doi.org/10.1515/zgl-2022-2060>
- Thierry, M. (2003). Des animaux en nombre - Le nombre dans le groupe nominal. Online unter: https://eole.irdp.ch/activites_eole/animaux.pdf

Anhang – M1:

 snail	 kokinoj	 katak-katak	 elephant	 ikan-ikan
keçiler	 ikan	snails	 birdoj	 elephants
simioj	 kaballu	 babi-babi	fareler	anunaka
 keçi	 snakes	kuniklo	 simio	 birdo
 singa	phisinaka	eşekler	 kokino	develer
 snake	 cows	 qarwa	 babi	 phisi
 eşek	 anu	 deve	 kunikloj	 qarwanaka
 cow	 fare	 kaballunaka	 katak	singa-singa

Das Arbeitsblatt wurde auf Grundlage eines EOLE-Materials erstellt und inhaltlich sprachlich adaptiert. Die Überarbeitung erfolgte mit Unterstützung von ChatGPT (OpenAI); die didaktische Auswahl und Endredaktion lagen bei der Autorin Simone Naphegyi.